

gesichts der langen Fristen für die Prüfung der Geräte durch das DAMW glauben wir, daß dieses in seiner jetzigen Organisation den gestellten Anforderungen nicht gerecht werden kann.

Genossen! Wenn ich vorhin von den beiden Magdeburger Geräten berichtet habe und darüber, wie wir diese Aufgabe lösten und die Auffassungen einiger Ingenieure widerlegten, so bedeutet das nicht, daß dies die einzigen Auseinandersetzungen waren, die wir führten und führen. Bei der Einführung unseres ersten Fließbandes in die Produktion vertraten einige Kollegen die Auffassung: Ihr wollt uns nur den Lohn drücken. Ihr wollt uns nur um unseren Arbeitsplatz bringen. Es bedurfte harter Auseinandersetzungen, um ihnen zu beweisen, daß dies niemals unsere Absicht sein kann. Uns geht es doch darum, die Arbeitsbedingungen zu erleichtern und zum Nutzen aller die Produktion zu erhöhen. In der Zwischenzeit hat diese Brigade freiwillig ihre Norm erhöht. Und heute? Heute wollen diese Kollegen vom Fließband nicht mehr weg, und wenn einmal etwas nicht klappt, ruhen sie nicht eher, bis alles wieder in Ordnung ist.

Hier auf diesem Parteitag wurde festgestellt, daß einige Künstler noch immer die Auffassung vertreten, in der DDR gäbe es keine wahren Helden. Ich möchte hier nur ein Beispiel anführen: Anfang Dezember 1962 mußte unser Betrieb für einen Exportauftrag des VEB Intron Leipzig für die Volksrepublik Polen eine zusätzliche Produktion von 36 000 DM übernehmen.

Das konnte aber nur unter äußersten Anstrengungen geschafft werden, da dieses Ziel bis 21. Dezember 1962 erreicht sein mußte. Gerade zu dieser Zeit zog sich einer der beiden Verantwortlichen eine Fußverletzung zu, die ihn sehr stark am Gehen hinderte. Trotz Aufforderung, zu Hause zu bleiben, blieb er nur in ambulanter Behandlung und ließ sich nicht krank schreiben, da er den Sonderexportauftrag sah. Erst dann, als es mit seinem Fuß gar nicht mehr ging, kam er unserer Aufforderung nach. Ja, Genossen und Kollegen Künstler, sind denn das nicht die wahren, stillen Helden unserer sozialistischen Zeitepoche?!

Genossen! Wir setzen alles daran, unsere eigenen betrieblichen Schwierigkeiten zu überwinden. Gleichzeitig werden wir alle Hemmnisse, die uns an der Erreichung unserer Zielstellung hindern und uns außerhalb unseres Betriebes bereitet werden, bekämpfen. Alle Arbeiter, Meister und Ingenieure unseres Betriebes sind davon überzeugt, daß der Weg, den wir gehen, richtig ist und zur Erhaltung des Friedens beiträgt.